

«Ich erzähle Bildergeschichten»

Er ist gelernter Landwirt. Doch statt Kühe zu melken, hat er sich der Filmerei über sein gelerntes Metier verschrieben. Markus Gerig aus Ammerswil dreht heute Bauernfilme.

Ruth Steiner

Er liebt die Natur, die Tiere, die Menschen und das Bildermachen. Eine Sinnesreise durch Neuseeland und den Westen Nordamerikas hat Markus Gerig vor zehn Jahren definitiv aus Stall und Büro und hinter die Filmkamera gebracht.

Bauern an die Front bringen

«Meine Geschichten sollen berühren», erklärt der Filmemacher aus Ammerswil. Kurze Erzählungen über das Landleben, lebendig, farbig und humorvoll präsentiert, serviert in leicht verdaulichen Filmportionen von höchstens fünf Minuten Länge. Ehrliche, authentische Berichte, die Einblick geben in den Bauernalltag und die Leute porträtieren, welche in diesem Umfeld arbeiten und daheim sind. «Ich erzähle Bildergeschichten, gemacht auch für Menschen, welche kaum mehr in Kontakt mit dem landwirtschaftlichen Brauchtum sind, sich aber gerne von ihm berühren lassen möchten», hält Gerig fest.

Bodenständig sind nicht nur seine Filminhalte, auch er ist urchig und naturverbunden geblieben. Bald einmal wird klar: Hier spricht einer, der sein Metier mit echter Leidenschaft und hoher Professionalität betreibt.

Solides Handwerk mit modernster Technologie

Bekannte, vertraute Wege verlassen, Neues kennen lernen, experimentieren ist das wahre Lebenselixier des 43-Jährigen, wie er betont. So erstaunt es nicht, dass er nach seiner landwirtschaftlichen Ausbildung nicht den elterlichen Betrieb übernahm, sondern bei der Landi in



Filmemacher Markus Gerig: Ein Mann und seine Leidenschaft.

Foto: zvg

Seengen eine kaufmännische Ausbildung absolvierte und dort anschliessend während zehn Jahren Büro und Laden schmiss. Mit dem Fahrrad machte er sich wiederum auf zu neuen Ufern, verliess zum ersten Mal die Schweiz und ging gleich um den halben Erdball, um Monate später mit haufenweise Filmmaterial zurückzukehren. Beim Schneiden seiner Reiseerlebnisse wurde der Filmemacher Gerig geboren. Dass das «h» aus seinem Nachnamen im Verlaufe der Jahre verschwunden ist, entspringt der Koketterie des Ammerswilers mit seiner gesamten Lebenshaltung: Altes loslassen und sich Neuem zuwenden.

Der Blick vom Arbeitsplatz fällt über die hochmodernen technischen Geräte hinweg durch das Fenster direkt ins Grüne. Natur pur, Wiesen und Wälder, wohin das Auge reicht. Zu Hause in seinem

bäuerlich bodenständigen Umfeld ist ihm wohl. Wen wundert, dass seine Firma Videowärchstatt heisst. Im Parterre des Hauses hat der Filmemacher Arbeitsplätze und einen kleinen Showroom eingerichtet. Und genauso wie draussen auf dem Feld werden auch hier die Ärmel hochgekrempt und mit viel Begeisterung und hohem Engagement wird professionelles Handwerk geboten. Handfester Beweis dafür sind die Kurzfilme auf der Website www.bauernfilme.ch.

Vor Ort produzieren und ins Netz stellen

Nachdem Markus Gerig letztes Jahr ferienhalber wieder einmal nach Kanada zurückkehrte, woraus letztendlich ein Film über einen ausgewanderten Seetaler Landwirt resultierte, bilanziert er lachend: «Ferien? Sind vorläufig keine

mehr geplant. Ich mach doch immer wieder das Gleiche, nämlich filmen.» Starke Bildbotschaften und Gedanken, derzeit vor allem aus seiner bäuerlichen Herkunft, zu transportieren, das ist es, was ihn wirklich fasziniert und wofür sein Herz schlägt.

Seit gut einem Jahr ist Gerig mit seinem bauernfilme.ch-Mobil unterwegs. Im leicht modifizierten Camper hat er seine Film- und Schnitzausrüstung für bauernfilme.ch untergebracht. So kann er seine bewegten Bilder vor Ort aufzeichnen, im Auto montieren und direkt ins Internet stellen. Schneller gehts nimmer! Und was darf als nächstes erwartet werden? Markus Gerig schmunzelt und lässt durchblicken, dass er bereits neue innovative Ideen im Köcher bereithält. So viel sei verraten: Das Thema Bauernfilme ist noch längst nicht ausgeschöpft.